



LIEBE GEMEINDE,

eines der schwierigsten christlichen Feste ist wohl das bevorstehende Pfingstfest. Wie wohl kaum ein anderes ist dieses Fest sinn-entleert. Was feiern wir da eigentlich? Die Ausgießung des Heiligen Geistes — nach Apostelgeschichte, Kapitel 2. Aber da geht es schon weiter: Was ist der Heilige Geist? In einem Schüleraufsatz stand dazu, der Heilige Geist sei so etwas wie ein „wirbelloses Säugetier“. Also etwas Unerklärliches und Ungreifbares. Das NT sieht das allerdings ganz anders. Hier ist der Heilige Geist eine wirkungsvolle Kraft Gottes, und zwar die Kraft, mit der Gott selbst in unsere Lebenswirklichkeit hineinwirkt und uns Glauben, Gewißheit und Freude gibt. Im 8. Kapitel des Römerbriefes beschreibt Paulus Wirkungen des Heiligen Geistes.

1. Der Heilige Geist schenkt uns Erlösungsgewißheit

Erlösung ist ausschließlich ein Geschenk: Gott selbst ist Mensch geworden und hat all unsere Unvollkommenheit und Schwachheit im Leiden und Sterben Christi auf sich genommen. Wir sind frei! Der Himmel ist offen! Dieses Geschenk macht der Geist Gottes unserem Geist gewiß.

Wenn wir einmal die 10 Gebote als Maßstab an unser Leben anlegen: Wie könnten wir dann vor Gott bestehen? Wer könnte von sich behaupten, es je geschafft zu haben, diese Gebote wirklich zu halten? Denken wir nur an das 8. Gebot: Wie oft haben wir gelogen bzw. Falsches über andere Menschen erzählt? Und wie oft waren wir neidisch und haben somit das 9. und 10. Gebot übertreten? Und wenn wir dann noch bedenken, daß Jesus in der Bergpredigt zum 5. Gebot gesagt hat, daß schon die Bezeichnung eines anderen als „Idiot“ dem Töten gleichkommt und das Begehren einer anderen Frau (bzw. eines anderen Mannes) schon Ehebruch sei, dann sind wir wohl alle „Massenmörder“ bzw. Ehebrecher. Und wenn wir dann noch bedenken, daß — anders als bei uns Menschen! — vor Gott eine einfache Lüge genauso schwer wiegt wie ein kaptales Schwerverbrechen: Wer kommt dann noch „in den Himmel“? Der Himmel bliebe leer — aber Gott will keinen menschenlosen Himmel; sind wir doch als seine Ebenbilder (1. Mose 1, 27) nur „wenig geringer als Gott selbst“ (Ps. 8) geschaffen!

„Wer wird uns erlösen von diesem totverfallenen Leib?“ fragt Paulus in Röm. 7, 24. Und er dankt im gleichen Atemzug Gott, daß er selbst in Jesus Christus diese Erlösung vollbracht hat!

Christus hat uns den Himmel geöffnet! So gibt es für die, die an Jesus glauben, keine

Verurteilung und Verdammnis mehr. Damit wird alle noch so gut gemeinte und engagierte religiöse Anstrengung sinnlos. Wir können uns beim besten Willen den Himmel nicht kaufen, indem wir religiöse Gebote befolgen, meditative oder andere Techniken anwenden oder uns in Moral und humanitärem Engagement verzerren. Alle diese Wege mögen viel Gutes in sich tragen, sind aber letztlich ichtbezogene Wege, wenn wir uns den Himmel damit verdienen wollen — Glaube wird zu einer angestregten und zwanghaften Religiosität. Paulus kann solche Wege sogar als „Feindschaft“ gegen-über Gott bezeichnen (V. 7).

Leben — ein vom Glanz der Ewigkeit glänzendes und von der Liebe Gottes durchdrungenes Leben ist ein Geschenk! Und Geschenke kann man bekanntlich nur annehmen; man bezahlt sie nicht, man tut nichts dafür! Wenn wir uns diesem Geschenk Gottes öffnen und es annehmen, dann können wir nur noch mit Paulus feststellen: „Wer kann noch gegen uns sein? Wer will uns noch beschuldigen? Wer kann uns verdammen? Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes?“ (V. 3 1 ff) Die Antwort kann nur lauten: „Keiner und keine Macht!“ — weder Tod noch Leben, weder Hohes noch Tiefes, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, kein Mensch und keine Macht im Himmel und auf Erden (V. 381)! Vor Gott sind wir erlöst! Das ist eine Wahrheit, ob wir das glauben oder nicht, ob wir es spüren oder nicht. Es ist Gottes Wahrheit, die uns gilt! Sicher, unter uns Menschen geht es anders zu. Wir kennen Sanktionen und haben ein Strafgesetzbuch, das uns je nach Schwere der Tat unterschiedlich behandelt. Wir brauchen Regeln, Gesetze, Sanktionen, um die Ordnung einer menschlichen Gemeinschaft aufrecht zu halten. Das Problem ist nur, daß wir dieses menschliche Handeln immer wieder auf unseren Glauben übertragen und dementsprechend handeln und beurteilen. Bei Gott hat jeder die Chance der Vergebung und Erlösung — egal was er getan hat! Da gibt es kein Zuspät! Gottes Liebe ist radikal und erlösend. Der Geist Gottes will uns diese radikale Liebe Gottes gewiß machen und lehren, damit wir in dieser erlösenden Liebe wachsen. Und er will uns zu einem Leben in dieser radikalen Liebe bewegen, daß wir einander in göttlicher Liebe und Güte begegnen.



26.-28. 6.1998 GEMEINDEFEST!

Freitag, 26. 6., um 19.30 Uhr der Bauchredner Patrick Martin zu Gast in der Friedenskirche; Eintritt frei! (Kollekte)

Samstag, 27. 6., ab 13.00 Uhr Gemeindefest (Wildschweinessen, Cafeteria, Kinderprogramm, verschiedene Darbietungen aus der Gemeinde, Info-Stände, Flohmarkt)

19.30 Uhr Konzert mit Carlos Roncal (peruanische Folklore-Jazz-Musik) Eintritt frei! (Kollekte)

Sonntag, 27. 6., 10.00 Uhr, Gottesdienst anschließend Frühschoppen

2. Ein neues Gottesbild

Der Geist Gottes schenkt uns auf diese Weise ein neues Bild von Gott. Wieviele glauben, daß Gott ein strafender Richter, ein Gerichtsvollziehergott oder ein Moralapostel ist. Nein — so ist Gott nun wirklich nicht! Er, ist unser Vater, und wir sind seine Kinder. Der Geist Gottes lehrt uns, zu Gott „Abba“ (V. 15) zu sagen, was soviel bedeutet wie: „Lieber Papi!“ Und wir erkennen uns als seine Kinder, für die er sorgt und die er liebt! Der Geist Gottes ist ein Geist der Freiheit und eben nicht ein Geist der Knechtschaft und Sklaverei. Nein, Töchter und Söhne Gottes sind wir — Erbenseines Reiches! Uns gehört die Zukunft — und selbst unsere Vergangenheit kann diese Zukunft nicht mehr zerstören. Ist Gott unser Vater, dann wird er auch für uns sorgen, dann ebnet er uns auch einen guten Weg.

3. Eine neue Sensibilität

Und dann schreibt Paulus ab V. 19 noch etwas ganz Erstaunliches: nicht nur wir Menschen, die ganze Schöpfung wartet auf Erlösung. Mensch und Schöpfung gehören in einer Schicksalsgemeinschaft zusammen. Wo sich der Mensch vom Ursprung des Lebens losreißt — d. h. aus der Gemeinschaft mit dem Vater Gott —, da reißt er die gesamte Schöpfung mit ins Verderben. Andersherum: Wo der Mensch die Erlösung in Gott findet, da wird er zur Hoffnung auf Erlösung für die ganze Schöpfung. Der Geist Gottes macht uns sensibel für die ganze Vielfalt des Lebens und führt uns in eine ganz neue Verantwortung. Wir werden sensibel für jede Form von Unfreiheit und Unerlöstheit — sensibel für die eigene Not, die Not anderer Menschen und die Not der Natur. Die Freiheit, die wir als Menschen für uns gewinnen, wird zur Freiheit der ganzen Schöpfung.

4. Sinn für unser Leben

Und schließlich schenkt uns Gottes Geist eine Antwort auf den Sinn unseres Lebens. Das ist wohl besonders dann wichtig, wenn wir uns in schwierigen Situationen des Lebens befinden. Paulus schreibt: „Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen!“ (V. 28). Damit ist sicherlich

nicht gemeint, daß alles Leiden oder alle möglichen Nöte an sich schon gut sind und Sinn machen. Das wäre ein unerlaubter Schicksalsglaube. Auch ist es nicht so, daß Gott uns bewußt in Leiden hineintreibt, um uns etwas Bestimmtes zu lehren. Leiden, Schuld, Tod sind nie etwas Gutes an sich, aber wenn wir uns schon in Leidenssituationen befinden und diese als unverdient und fragwürdig erleben, dann können wir mit Gottes Geist rechnen, daß er uns aufhilft und durch alle Leiden neu leben lehrt — dann kann der Geist Gottes uns einen Sinn dieses Leides erschließen. Gottes Geist macht uns nicht zu Leidenshelden, zu strahlend sieghaften Leuten, die sich über alle Leiden einfach erheben können, er nimmt sich aber unserer Leiden an. Es ist die Barmherzigkeit und Gnade Gottes, daß er uns nicht vergehen läßt. Wir werden mit Gottes Geist durchs Feuer gehen können und den- noch nicht verbrennen, durch Wasser gehen können und dennoch nicht ertrinken! Und dann — im Rückblick auf das Durchgemachte erschließt sich vielleicht doch auch ein Sinn, und wir wissen, wozu es gut war!

F. Schwenger

SOLDATEN UNTER KRITIK

Unter dem Motto „Du sollst nicht töten — Christen in Uniform“ fand am 27. März im CafAtempause der alimonatliche LifeLine-Gottesdienst statt. „Special Guest“ war diesmal der Munsteraner Militärpfarrer Hei- mut Aßmann, der in einem Interview durch Gabi v. Fintel über Notwendigkeit einer Armee gegen feindliche Bedrohungen sprach. Pastor Aßmann unterschied die polizeiliche Gewalt als Abwehr der Bedrohung nach innen und die militärische Gewalt als Abwehr der Bedrohung von außen. Hierzu gehöre auch die Hilfe und Verteidigung eines

(nderen, schwächeren Landes, denn es sei nicht vertretbar, der Unterdrückung oder Zerstörung eines anderen Landes tatenlos zuzusehen.

Besonders übten die Gottesdienstbesucher Kritik daran, daß Soldaten im Rahmen ihres Auftrags gegebenenfalls auch töten müssen. Helmut Aßmann erläuterte hierauf den Unterschied der Pflichterfüllung eines Soldaten von der Tat eines Mörders. In beiden Fällen werde man zwar am Leben eines anderen Menschen schuldig, doch handle der Soldat im Falle des Tötens in einem legitimen staat- lichen Auftrag, während der Mörder ledig- lich in einem eigenen Interesse handelt. Daß jedoch auch ein Polizist oder ein Soldat zum Mörder werden kann, sei außer Frage gestellt. Es sei eine traurige Wahrheit, denn solcher Übergriffe werden wir leider immer wieder Zeugen. Von daher sei es immer wie- der notwendig, über Ethik, Menschenwürde und Gerechtigkeit nachzudenken. In guter Atmosphäre bei Tee, Kaffee, Gebäck und Livemusik war es ein spannender und gelungener Abend. A. P.



STANDING OVATIONS

Am Sonntag, dem 29. März, gastierten die „Roy Johnson Singers“ aus Leeds in Eng- land in der Friedenskirche Breloh. Ein buntes Programm aus Farb- und Musik- variationen bot den etwa 200 Zuhörern ein packendes Gospelkonzert. In leuchtendes Flutlicht getaucht und vor farben- prächtiger Kulisse präsentierten die Musiker eigene und bekannte Gospel-, Reggae- und Blues-

variationen. Mit Liedern wie „0 happy day“, „Amen“, „Lean on me“ oder „We shall overcome“ luden die vier schwarzen Musiker zum Mitsingen, -tanzen und -klatschen ein und holten einzelne mutige Zuhörer nach vorne zum Mitsingen. Erst nach drei Zugaben entließ das Publikum die „Roy Johnson Singers“. Ein gelungener Abend.

A. Prause

Termine und Gottesdienste

(Abkürzungen: AM = Abendmahl, KS = Krankensalbung, T = Taufe, Kigo = Kindergottesdienst)

Regelmäßige Treffen:				
dienstags	20.00 Uhr	CHOR	24.05.	10.00 Uhr Gottesdienst/ Kigo (Lektor: K. D. Wolsch)
donnerstage	19.30 Uhr	Posaunenchor	25.05.	20.00 Uhr Männerkreis
30.04.	14.30 Uhr	Friedensrunde	27.05.	19.30 Uhr Andacht 20.00 Uhr Gemeindefestplanung
02.05.	ab 10.30 Uhr	Altpapiersammlung (Container steht auf dem Parkplatz vor der Kirche von 30.04. bis 02.05.1996)	28.05.	14.30 Uhr Friedensrunde
02.05.	15.00 Uhr	Mitarbeiterkreis KS	31.05.	10.00 Uhr Gottesdienst/ KS + Kigo (Pfingstfest)
02.05.	19.00 Uhr	AM Gottesdienst zur Konfirmation für Konfirmanden	01.06.	10.30 Uhr Ökum. Gottesdienst (Pfingstmontag) am Mühlenteich
03.05.	10.00 Uhr	KONFIRMATION	03.06.	18.00 Uhr Gebetskreis
06.05.	18.00 Uhr	Gebetskreis	04.06.	19.30 Uhr Andacht
	19.30 Uhr	Andacht	06.06.	16.30 Uhr Bibelstunde
07.05.	16.30 Uhr	Bibelstunde	07.06.	15.00 Uhr Mitarbeiterkreis KS
08.05.	18.30 Uhr	Elternkreis drogen- gefährdeter und -abhängiger Jugendliche	07.06.	10.00 Uhr Gottesdienst/ AM + Kigo (Pastor F. Schwenger)
10.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst/ T + Kigo (Pastor F. Schwenger) (Verabschiedung des Mikars Holger Rieckert)	08.06.	20.00 Uhr Männerkreis
11.05.	20.00 Uhr	Männerkreis	10.06.	19.00 Uhr Andacht
13.05.	19.30 Uhr	Andacht		20.00 Uhr Frauenkreis
	20.00 Uhr	Frauenkreis	11.06.	14.30 Uhr Friedensrunde
14.05.	14.30 Uhr	Friedensrunde	12.06.	18.30 Uhr Elternkreis drogen- gefährdeter und -abhängiger Jugendlicher
17.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst/ T + Kigo (Pastor F. Schwenger)	14.06.	10.00 Uhr Gottesdienst/ Kigo (Pastor F. Schwenger)
20.05.	18.00 Uhr	Gebetskreis	17.06.	18.00 Uhr Gebetskreis
	19.30 Uhr	Andacht		19.00 Uhr Andacht
21.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Himmelfahrt) (Pastor F. Schwenger)	18.06.	15.30 Uhr Nachmittags für Eltern- 16.30 Uhr Bibelstunde
22.05.	18.30 Uhr	Elternkreis drogen- gefährdeter und -abhängiger Jugendlicher	21.06.	10.00 Uhr Gottesdienst/ KS + Kigo (Pastor F. Schwenger)
			22.06.	20.00 Uhr Männerkreis
			24.06.	19.30 Uhr Andacht
			25.06.	14.30 Uhr Friedensrunde
			22.07.	18.30 Uhr Elternkreis drogen- gefährdeter und -abhängiger Jugendlicher